

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE
FREUNDESKREIS SPANIEN
ASOCIACIÓN HISPANO-ALEMANA DE INGENIEROS
Apartado de Correos 14 976 - 28080 Madrid
Tel. y Fax: 91 816 47 22 e-mail: spain@vdi.de

INFOS FÜR FREUNDE UND MITGLIEDER 1.7.2010

In Barcelona:

Stammtisch am Montag dem 12. Juli. Von 20:00h bis 23:00h.

Ort: Biergarten des Hotels Princesa Sofía; Plaza Pío XII 4; 08028 Barcelona. Der Stammtisch im September ist am Montag dem 13.

In Madrid:

Stammtisch am Dienstag dem 13. Juli. Von 20:00h bis 23:00h.

Ort: Cervecería Fass, Concha Espina Ecke Rodríguez Marín, nahe Deutsche Schule. Der Stammtisch im September ist am Dienstag dem 14.

Nonroad – Antriebe

In einem Kongress in Friedrichshafen, organisiert von MTZ(Motortechn. Zeitschrift) und der Entwicklungsfirma Ricardo wurde die Schadstoffreduzierung bei Schiffs und Industrie - Diesel behandelt. 100 000 Hochseeschiffe, unzählige Traktoren , Ernte-Maschinen, Baufahrzeuge und Spezial-Arbeitsmaschinen werden heute noch ohne Schadstoffabsenkung betrieben. Erschwerend kommt hinzu, das viel Länder eigne Normen vorschreiben und dies gerade bei Neuanlagen sehr hinderlich sein kann. SCR-Anlagen (Harnstoffspritzung ins Auspuffs um Stickstoff zu reduzieren) benötig - abgesehen von den zusätzlichen Kosten - viel kaum vorhandener Platz. Partikelfilter mit vorgeschalteten Oxidationkatalysator ist eine weitere Möglichkeit, die sich bei mittleren Schiffsdieseln und Lokomotiven in USA schon bewährt haben. Grosse Schiffsmotoren werden heute noch mit Schweröl betrieben mit einem Schwefelgehalt von bis zu 4,5 %. Hier gegen hat die International Maritime Organization(IMO) eigne Regeln erlassen. Es wird aber noch dauern bis diese greifen. Brennstoffzellenantriebe z.b.für Landwirtschaftstraktor erscheinen nicht sinnvoll, aber auch Elektroantrieb ist alleine vom Gewicht der notwendigen Batterien keine brauchbare Lösung. Dieselmotoren werden als Nonroad - Antrieb noch lange bleiben und sicher werden sinnvolle Schadstoffreduzierung allerdings mit viel Aufwand und spezifischer Mehrverbrauch erreicht werden.

Ein Weltmeistertitel, der Arbeitsplätze schafft

Deutschland ist Fußball-Weltmeister und Vizeweltmeister – bei der Roboter-WM. Das sorgt weniger für Autokorsos als für Arbeitsplätze. Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit ist in Singapur die Fußball-WM der Roboter zu Ende gegangen. Obwohl bei diesem Turnier Deutschland Weltmeister und zugleich Vizeweltmeister wurde, hat es hierzulande keine Autokorsos und Hupkonzerte gegeben. Im Endspiel waren die Roboterteams der TU Darmstadt und der FU Berlin aufeinandergetroffen. Die Kicker aus Darmstadt siegten klar mit 7:1.

Einsammeln von Elektroschrott.

Einige für Elektro - Produkte und Elektronik - Elemente verwendete Rohstoffe und Mineralien werden zunehmend knapper, es geht also nicht nur um Umweltsanierung. Dies ist ein weiterer wichtige Grund um Elektroschrott verstärkt zu sammeln. Bisher mussten in Europa 4 Kg pro Kopf und Jahr eingesammelt werden. 2006 war Schweden mit 12.7 Kg Vorbild, Österreich brachte es auf 9Kg, Deutschland lag bei 8.6, Frankreich brachte es auf 5,7 und Italien auf bescheidene 0,8 Kg pro Kopf und Jahr. Die Schrottmenge wächst rasant. 2020 wird in Europa mit 12,3 Millionen Tonnen gerechnet. Bei ca. 600 Millionen Einwohnern wären dies 20,5 kg pro Kopf. Der Einzelhandel soll verstärkt alte Elektrogeräte und Elektronik - Elemente entgegennehmen auch wenn diese nicht dort gekauft wurden. Nach Entwicklungsländern sollen nur noch intakte elektrische Geräte exportiert werden dürfen. Bis 2012 sollen entsprechende Richtlinien verabschiedet werden . Ck

Über Grenzen hinaus: EIN JAHRHUNDERT DEUTSCH – SPANISCHER WISSENSCHAFTSBEZIEHUNGEN

Am 18.6. Am 18.6.10 luden der Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC) und der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) zur Einweihung einer Ausstellung über die Entwicklungen der Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien im letzten Jahrhundert in der historischen Residencia de Estudiantes in Madrid ein, wo schon Einstein zu Gast war. Der herausragende Neurohistologe Santiago Ramon y Cajal wurde 1889 von dem Würzburger Prof. Albert von Kölliker entdeckt und 1906 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Ab 1910 sorgten eine Reihe wichtiger Institute für den wissenschaftlichen Austausch zwischen beiden Ländern. In einem umfassenden, zweisprachigen Katalog ist auf 433 Seiten aus vielen Quellen eine lesenswerte Vertiefung der Ausstellung entstanden. Marta Fernandez Bueno, Schwägerin von unserem langjährigem VDI- Mitglieds Günter Kenks, ist eine der 4 redaktionellen Verantwortlichen für die interessante Ausstellung und die gelungene Publikation.

Zum ersten Mal wurde bei diesem Anlass der Julián Sanz del Río-Preis für junge Wissenschaftler aus Spanien und Deutschland verliehen: Dr. Mirja Feldmann und Dr. Carlos Sanz Diaz waren die diesjährigen Preisträger. > Dr. Christian Bode, Generalsekretär des DAAD, moderierter in humorvoller Art die Veranstaltung. Weitere Reden wurden von Francisco Montero, Vizepräsident des CSIC, Mònica Margarit von der Stiftung Universidad.es, Alisia Gómez-Navarro, Direktorin der Residencia der Estudiantes und von Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt sowie von Ángel Gabilondo, dem spanischen Bildungsminister, gehalten. Es war ein besonders gelungener Akt in einer wohlthuend zwanglosen Atmosphäre. Weitere Information <www.daad.es> ck10

Herzlichen Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch zu seinem **runden** Geburtstag wünschen wir ganz besonders unserem Mitglied und Freund:

*Herrn Ing.Günther Kalliwoda 70 Jahre *

Ausserdem gratulieren wir:

Jens Michael Peters
Thomas Müller
Bernd Leopold
Gerhard Steinebrunner
Christophe Lövenich
Marc Hegger
Claus-Christian Keller
Sven Winter
Henning Stührmann
Juan Jose Liebana
Peter Karig
Carlos Steinbrüggen

Satz des Monats

Denken ist schwer, darum urteilen die Meisten.

Carl Gustav Jung

EUCH ALLEN EINEN ERHOLSAMEN SOMMERURLAUB!!!

Für Anregungen und Kommentare die dieses Boletín betreffen, haben wir jederzeit ein offenes Ohr. Wenn Ihr einen Artikel in unserem Rundbrief veröffentlichen möchtet (keine Werbung), wendet Euch bitte an Marc Hegger: hegger.marc@vdi.de